

der Gestellung in einem geeigneten und der Ueberwachung zugängigen Raume eine Stunde wagerecht lagert, ihn hierauf sogleich wieder misst, und die Körperlänge nicht mehr beanstandet, wenn sie nunmehr das Mindestmaass erreicht oder übertragt.

Allgemeine Abmagerung.

Eine allgemeine Abmagerung lässt sich in dem Grade herbeiführen, dass sie den Ausdruck einer ernsten Krankheitsfolge vorspiegeln kann. Dass solche Abmagerungen zu betrügerischen Zwecken, z. B. um militäruntauglich zu erscheinen, erkünstelt werden, wird aus Rumänien, wo man mit einer Hungercur einen Monat vor der Musterung beginnt, und aus Galizien berichtet. Hier betreibt man die „künstliche Abmagerung“ gesellschaftlich, indem die Wehrpflichtigen vor der Aushebung in Bethäusern zusammenkommen, die Nächte hindurch beten und singen und sich gegenseitig am Schlafen hindern; dabei nehmen sie Abführmittel, namentlich Morrison'sche Pillen und verweigern, in das Lazareth übergeführt, wohl auch die angeblich nicht nach rituellen Vorschriften bereitete Kost. Hie und da verwendet man als Abmagerungsmittel: Enthaltbarkeit im Trinken, anstrengende Bewegungen, Schwitzen und dem Körper im Allgemeinen feindliche Arzneimittel, wie Fingerhut, Blei, Jod, Quecksilber u. a. m.

Zur Entlarvung reicht die blosse Nichtauffindung eines ursächlichen Leidens nicht aus, so dass der Arzt meist genöthigt sein wird, amtliche Erhebungen bei der Heimathsbehörde des Verdächtigen zu veranlassen.

Fieber.

Eine fieberhafte Krankheit wird bisweilen so vorgetäuscht, dass sich der Spiegelfechter in dicke Betten hüllt und das Zähneklappern eines Schüttelfrostes nachahmend klagt, dass er heftig friere und sich selbst im Bett nicht erwärmen könne. Seitdem der Arzt das Thermometer

zur Feststellung des Fiebers benutzt, ist der Sachverhalt leicht zu klären. Allein auch dieses Hilfsmittels hat sich der Betrug bemächtigt. Der Betrüger reibt das ihm eingelegte Thermometer unbeobachtet an den Hemdfalten der Achselhöhle oder senkt es ruckweis, so dass die Quecksilbersäule bisweilen reisst und eine höhere Eigenwärme anzuzeigen scheint. Dieses Verfahren kann indess nur den Zweck haben, die krankenwartende Person zu täuschen. Werden dem Arzte auffällige Eigenwärmegrade gemeldet, so wird es seine Aufgabe, das Ablesen des Thermometers zeitweise ärztlicherseits geschehen zu lassen. Bei einiger Aufmerksamkeit, bei mehrmals im Laufe des Tages sich wiederholendem Ablesen und insbesondere bei der Vergleichung des abgelesenen Grades mit dem vorher durch den Temperatursinn der ärztlichen Hand geschätzten — eine Vergleichung, in der sich der Arzt überhaupt bei jeder Gelegenheit üben sollte — wird es bald gelingen, künstliche Unregelmässigkeiten im Eigenwärmeverlaufe auf ihre wahre Ursache zurückzuführen.

Rheuma.

Das Rheuma, oder wie es der Sprachgebrauch umständlicher zu nennen verlangt: der Rheumatismus, ist wohl die Krankheit, an die sich ein Vortäuschungs-Plan am liebsten wendet. Die Erscheinungen dieser weit verbreiteten Krankheit sind allgemein bekannt und lassen sich — es handelt sich ja doch hauptsächlich um die Erscheinung der „ziehenden Schmerzen“ — ohne besondere Kunstgriffe vorspiegeln. Hierin liegt offenbar der Grund dieser Bevorzugung.

Sind irgend welche objective Erscheinungen vorhanden, so ist der Verdacht auf Spiegelfechterei gegenstandslos. In vielen Fällen werden solche fehlen. Hier wird man von Haus aus periodische Eigenwärme-Bestimmungen, Körperwägungen und Messungen der Gliedmaassen in's Auge fassen. Entscheidend könnte eine mikroskopische